

Inge Dick

„... über die Jahre ...“

Retrospektive zum 85. Geburtstag

Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München
17. April bis 13. Juni 2026

Vernissage: Freitag, 17. April 2026 – 18 bis 20 Uhr
Matinee: Samstag, 18. April 2026 – 12 bis 16 Uhr



Foto / Photo:: Herman Seidl, Fotohof Salzburg

INGE DICK

„...über die Jahre...“

Mit ihren Fotoprojekten – sei es nun mit den großen Polaroid-Kameras oder mit ihren Filmprojekten – nimmt Inge Dick eine herausragende Position in der zeitgenössischen experimentellen Fotografie und Filmarbeit ein.

Auch als Malerin ist sie international anerkannt. Sie wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, zuletzt mit dem Preis Peter C. Ruppert für Konkrete Kunst in Europa (2022) und dem Kunstpreis der heijo + gisela hangen-Stiftung (2024). Derzeit widmet die Landesgalerie Niederösterreich in Krems Inge Dick eine große Ausstellung, die noch bis Januar 2027 zu sehen ist.

Anlässlich ihres 85. Geburtstags zeigen wir in unserer Galerie in München eine umfangreiche Retrospektive ihrer Arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München und in Krems!

Ihre

Renate Bender

„Inge Dicks bemerkenswertes Oeuvre vermittelt Ruhe und Konzentration, Stille und Intensität. Ihr Werk ist von einer reduzierten Ästhetik gekennzeichnet und von einer ungemein hohen visuellen Kraft geprägt. Mit ihrer Kunst öffnet Inge Dick geistige Räume, die die mystische Qualität des Lichtes und grundsätzliche Fragen der menschlichen Existenz berühren.“

Dr. Gerda Ridler

Inge Dick wurde 1941 in Wien geboren. Sie lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee, Oberösterreich.

INGE DICK

“...over the years...”

With her photo projects – whether it is with large Polaroid cameras or with film projects – Inge Dick occupies a distinct place among contemporary photographers and artistic film makers.

She is also internationally recognized as a painter. She has been awarded numerous prizes and scholarships, most recently the Prize Peter C. Ruppert for Concrete Art in Europe (2022) and the Art Prize of the heijo + gisela hangen Foundation (2024). The Landesgalerie Niederösterreich in Krems is currently dedicating a major exhibition to Inge Dick, which will run until January 2027. On the occasion of her 85th birthday, we are showing an extensive retrospective of her work in our gallery in Munich.

We look forward to seeing you in Munich and Krems!

Yours, Renate Bender

“Inge Dick’s remarkable oeuvre radiates tranquility and concentration, stillness and intensity. Her work is characterized by a reduced aesthetic and an especially strong visual power. In her art, Inge Dick creates an inner space that opens up to the mystical quality of light and the essential questions of human existence.”

Dr. Gerda Ridler

Inge Dick was born 1941 in Vienna, Austria. She lives and works in Innerschwand am Mondsee, Austria.

WEISSE BILDER

Die Grundlage von Inge Dicks künstlerischem Werk ist die Malerei. Bereits seit 1975 entstehen ihre weißen Bilder. Diese lassen in ihren zunächst monochrom weiß erscheinenden und dabei einem präzisen System folgenden Farbfeldern andere Farben anklingen. Dadurch angeregt erfolgte schon bald die Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Technik des Polaroids um das Phänomen der Wandelbarkeit der Farbe des Lichts im Laufe eines Tages sichtbar werden zu lassen.

WHITE PAINTINGS

Inge Dick's artistic work is based on a painterly approach. As early as 1975 her white paintings, which initially appear to be monochrome, followed a precise system of color fields that reveal faint traces of other colors. Stimulated by this investigation of color, the artist began to work with Polaroid cameras, a technique that allows to demonstrate the change of color of the light over the day.



Inge Dick verwendet eine feine Metallschachtel für ihre „weißen Bilder“. / Inge Dick using a fine palette knife for her "white paintings".

2001/8 – 2001
Öl auf Holz / Oil on wood
20-tlg. / 20 pcs. je / each 33 x 33 cm
Seitenansicht / View from the Side
Foto / Photo: Dominik Moser



SCHWARZ-WEISS FOTOS

Blicken wir zurück in die Anfänge des fotografischen Schaffens von Inge Dick. Auf der Suche nach korrekten Abbildungen ihrer weißen Spachtelbilder fing die Künstlerin Anfang der 1980er Jahre an, mit der Kamera Lichtsegmente und/oder -Reflexionen abzulichten. Aus diesem experimentellen Vorgehen entstanden in Serien angelegte Schwarz-Weiß-Fotografien, die besonders eindrücklich die sich über den Tag hinweg verändernden hellen Spuren des Lichts aufzeigen. Lichtmomente, die wir meist gar nicht wahrnehmen, geschweige denn verfolgen. Poetische Lichtdokumente, eingefangen mit dem Medium der Fotografie.



Licht-Fenster-Quadrat 1985 / 15-2022 / 13 – 1985 / 2022

Print auf / on Hahnemühle Photo Rag, Vetra Smooth

Auflage 5 Ex. / Edition of 5

35-tlg. / 35 pcs. je / each 24 x 30,5 cm

Foto / Photo: Simon Veres



Inge Dick fotografiert Lichtspiele in der Galerie Rupert Walser, München 1981 /
Inge Dick photographs light plays at the Rupert Walser Gallery, Munich, 1981

BLACK-AND-WHITE PHOTOS

Let's take a look back at the beginnings of Inge Dick's photographic work. In the early 80s, in search of correct images of her white palette knife paintings, the artist began to photograph light segments and/or reflections with her camera. This experimental approach resulted in series of black-and-white photographs that show the bright traces of light that change throughout the day in a particularly impressive way. Moments of light that we usually don't even notice, let alone track. Poetic documents of light captured with the medium of photography.

POLAROIDS

Ab 1979 setzte sich die Künstlerin mit der Technik des Polaroids auseinander, um das Phänomen der Wandelbarkeit der Farbe des Lichts im Laufe eines Tages zu veranschaulichen. In den 1990er Jahren realisierte sie verschiedene Arbeiten mit der Polaroid-Mittelformatkamera, um die Themen Licht und Zeit sichtbar werden zu lassen. Malerisch umrahmt werden diese Polaroids von den Resten der Entwicklungschemikalien um das ansonsten strenge Bildformat. Den Höhepunkt der Entwicklung markierte 1999 die Arbeit mit der weltweit größten Polaroidkamera in Boston, USA. Mehrmals fotografierte Dick jeweils eine farbige Fläche – jedoch änderte sie die Lichtsituation schrittweise mittels einer dimmbaren Lampe. Die so entstandenen Bilder bringen für das menschliche Auge kaum wahrnehmbare Farbveränderungen zum Vorschein.

POLAROIDS

In 1979, the artist began to work with Polaroid cameras, a technique that allows to demonstrate the change of color of the light over the day. In the 1990s she realized various works with a middle format Polaroid camera to make the subjects of time and light visible. These Polaroids are picturesquely framed by the remains of the developing chemicals around the otherwise austere image format.

The highlight of the development was ultimately marked in 1999 by Inge Dick's work with the world's largest Polaroid camera in Boston, USA. She photographed a colored surface several times but changed the ambient light through a dimmable lamp gradually. The Polaroids produced like this show color changes, which are normally invisible for human eyes.



weiss – 1.4.1999

Mittelformat-Polaroid gerahmt / Middle-format Polaroid, framed

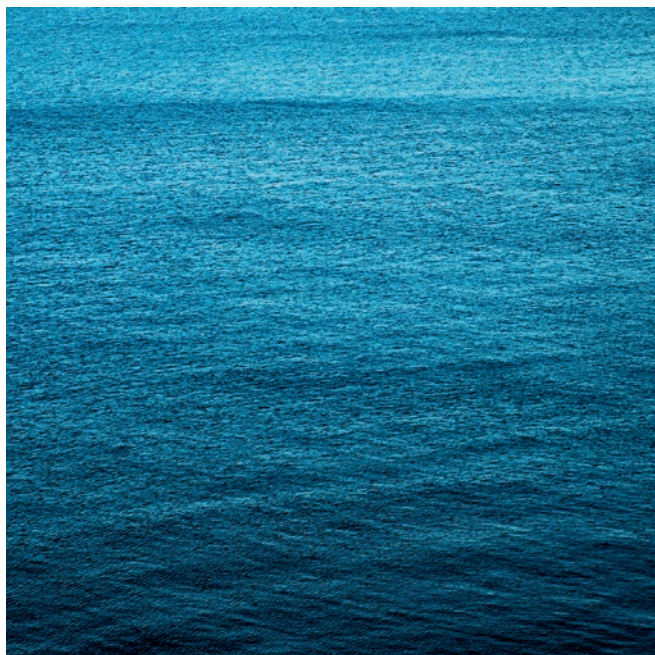
je / each 94 x 66,5 cm

Foto / Photo: Simon Veres

FOTOSERIEN „LA MER“ / „SAND“

1989 begann Inge Dick ihre Fotoserie zum Thema Wasser. In den gewählten Bildausschnitten zeigen diese zunächst mit der analogen Fotokamera aufgenommenen Aufnahmen das Spiel des Lichtes auf einer bewegten Wasseroberfläche. Ob nun das griechische Meer oder der Mondsee vor ihrer Haustür – stets stehen die sich je nach Zeit und Wetter verändernden Licht- und Farbstrukturen der Wasserflächen im Fokus der Künstlerin. Ausschnitte dieser bald auch mit der Digitalkamera angefertigten Fotografien ließ sie vergrößern, so dass im Fall der Digitalfotografie ein Raster aus immer größer erscheinenden Quadraten erscheint.

Die in der Ausstellung gezeigten „Sandbilder“ stammen aus einer Serie von Fotografien, die Inge Dick 2007 auf einer Wanderung durch die Wüste Marokkos aufnahm. 2026 wurden diese Aufnahmen erstmals in eine Fotoserie umgesetzt und entwickelt. Nicht das Wasser, sondern der Wind formte hier die Strukturen in der Sandoberfläche, welche durch den engen Bildausschnitt beinahe abstrakt erscheinen.



la mer 2012/14 – 2012/2025

Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260g, auf Aluminium, Acrylglas, Auflage 3 Ex. /
Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260g, on aluminum, acrylic glass, edition of 3
90 x 90 cm

THE PHOTO SERIES "LA MER" / "SAND"

In 1989, Inge Dick began her photo series on the theme of water. Taken with an analogue camera, the images initially show the play of light on a moving water surface. Whether it is the Greek sea or the Mondsee lake on her doorstep, the artist always focuses on the light and colour structures of the water surfaces, which change depending on the time of day and weather conditions. She had sections of these photographs, which were soon also taken with a digital camera, enlarged so that, in the case of digital photography, a grid of increasingly larger squares appears.

The "sand pictures" shown in the exhibition are from a series of photographs taken by Inge Dick in 2007 during a hiking trip in the Moroccan desert. In 2026, these photographs were first converted into a photo series and developed. It was not water but wind that shaped the structures in the sand surface here, which appear almost abstract due to the narrow frame of the image.

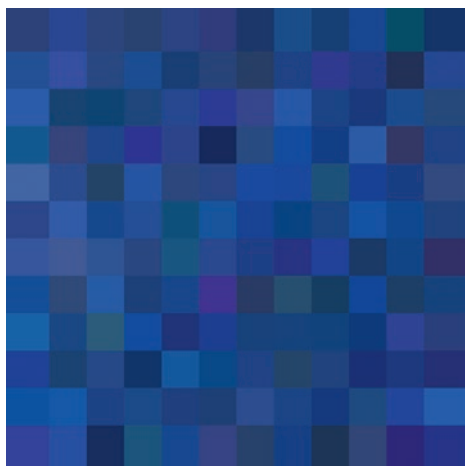
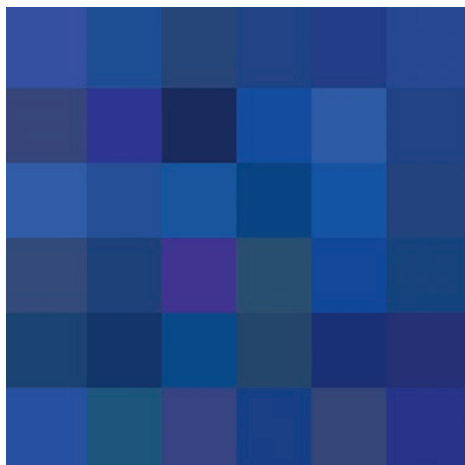


sand 2026/7 – 2007/2026

Print auf Hahnemühle Photo Rag Bright White auf Aluminium, Acrylglas, Auflage 3 Ex. /
Print on Hahnemühle Photo Rag Bright White on aluminum, acrylic glass, edition of 3
60 x 60 cm

FOTOSERIE „BLEU DU CIEL“

Seit Ende der 1990er Jahre setzt sich Inge Dick mit der Pixelstruktur digitaler Fotografie auseinander. Für ihre Serie „bleu du ciel“ fotografierte sie von 1998 bis 2004 die Weite des Himmels, um die digitalen Bilder im Anschluss immer weiter zu vergrößern, bis nur noch ein einzelnes Pixel übrigbleibt. Basis dieser Arbeiten sind Himmelsfotografien, welche Inge Dick über Jahrzehnte hinweg mit der klassischen Analogkamera anfertigte und in denen sie die Auswirkung des sich im Laufe des Tages verändernden Lichts auf die Farbe untersucht. Bereits von diesen analogen Bildern ließ sie Ausschnitte vergrößern und damit das Filmkorn in den Vordergrund treten.



bleu du ciel 2004/38 – 2004

36, 144, 576, 2304 Pixel

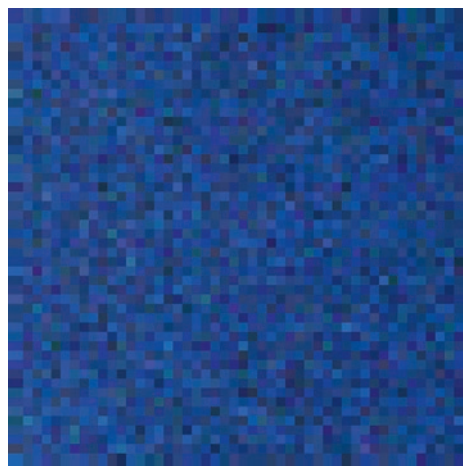
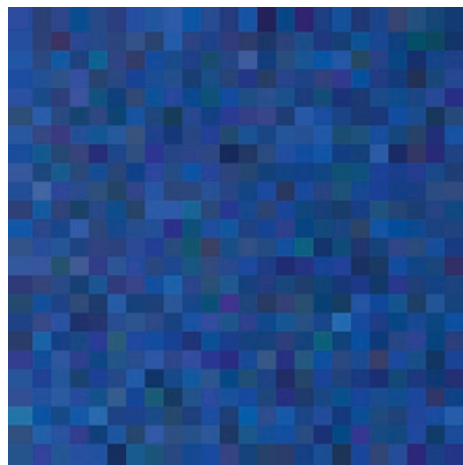
Print auf Ilfochrome auf Aludibond, Acrylglass, Auflage 3 Ex. /

Print on Ilfochrome on aludibond, acrylic glass, edition of 3

4 x 40 x 40 cm

PHOTO SERIES “BLEU DU CIEL”

Since the late 1990s, Inge Dick has been exploring the pixel structure of digital photography. For her series “bleu du ciel,” she photographed the vastness of the sky from 1998 to 2004, then enlarged the digital images until only a single pixel remained. These works are based on photographs of the sky that Inge Dick took over decades with a classic analog camera, in which she examined the effect of the changing light throughout the day on color. She had sections of these analog images enlarged, bringing the grain to the foreground.



FILME & FILMSTILLS

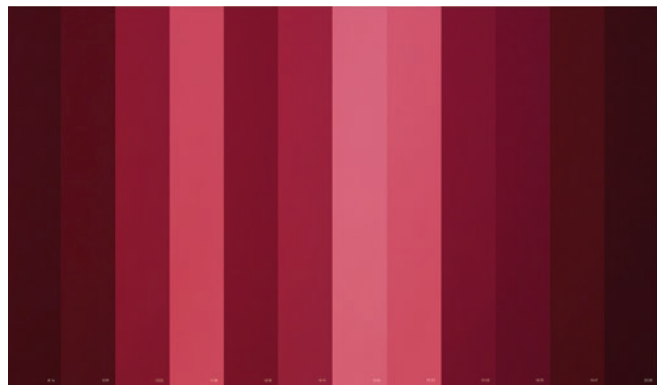
„ZINNOBER“ / „BLAU, UNENDLICH“

Der Niedergang der Polaroid Corporation und der damit einhergehende Produktionsstopp führte 2007 für Inge Dick zur Entdeckung des Digitalfilms für ihr Werk.

Inge Dicks erster Film „zinnober“, realisiert im Jahr 2007, dokumentiert die Licht- und Farbveränderungen einer zinnoberroten Fläche, gefilmt von 7 bis 20.30 Uhr im Atelier der Künstlerin. Das Zinnoberrot ist ein schönes, besonders leuchtendes Rot, welches viel Licht absorbiert. Es eignet sich daher besonders gut für Inge Dicks Absichten.

Der 2010 entstandene Film „blau, unendlich“ dokumentiert die Licht- und Farbveränderungen des Himmels, gefilmt über einen Tag hinweg auf 3000 Metern Höhe auf dem Sonnblick in Österreich.

Aus den Filmen wählt Inge Dick individuelle Farbstreifen aus, die dann als „Stills“ auf Fotopapier gedruckt werden und so die zeitlichen Sequenzen und die – dem menschlichen Auge ansonsten verborgen bleibende – Veränderung der Farbwerte aufzeigen. Zu beiden Filmen entstand eine Klanginstallation von Roland Dahinden.



zinnober 2009/18 – 2009/2026

8:16 - 20:00

Print auf Fujicolor Crystal auf Aluminium, Acrylglas, Auflage 3 Ex./

Print on Fujicolor Crystal on aluminum, acrylic glass, edition of 3

90 x 154,5 cm

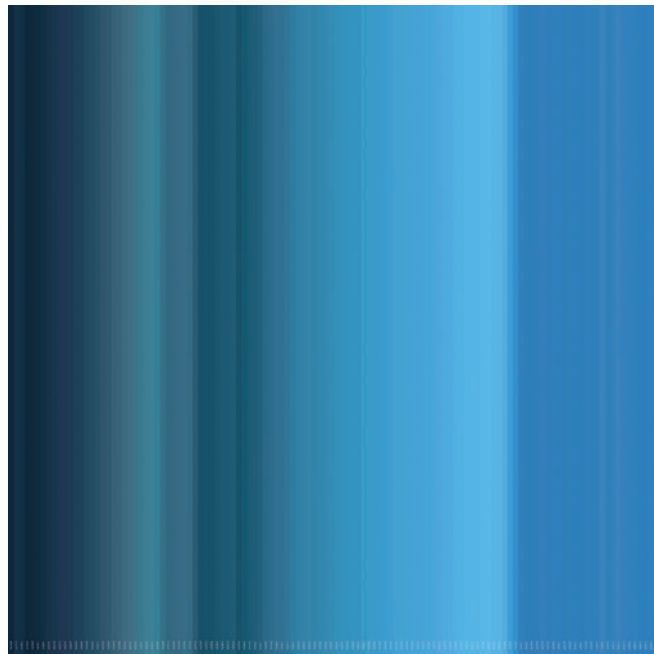
FILMS & FILM STILLS

„ZINNOBER“ / „BLUE INFINITY“

The decline of the Polaroid Corporation and the accompanying halt in production led Inge Dick to discover digital film for her work in 2007.

Inge Dick's first film "zinnober" / "vermillion", executed in 2007, documents the change of light and in color of a vermillion red surface, filmed from 7am to 8.30pm in the artists studio. Vermillion is a beautiful, particularly radiant red that absorbs a great deal of light. It is therefore especially well-suited to Inge Dick's purposes.

The film "blue, infinity" realized in 2010 documents the change of light and color of the sky, filmed throughout a day at an altitude of 3,000 meters on the Sonnblick in Austria. Inge Dick extracts individual color strips from the two films, which are then printed as "stills" on photographic paper, revealing the temporal sequences and the changes in color values that would otherwise remain hidden to the human eye. Roland Dahinden composed a special sound installation for both films.



blau, unendlich 2018/22 – 2018

04:15:00 - 06:57:24

Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260g, auf Aluminium, Acrylglas, Auflage 3 Ex./

Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260g, on aluminum, acrylic glass, edition of 3

120 x 120 cm

FILME & FILMSTILLS

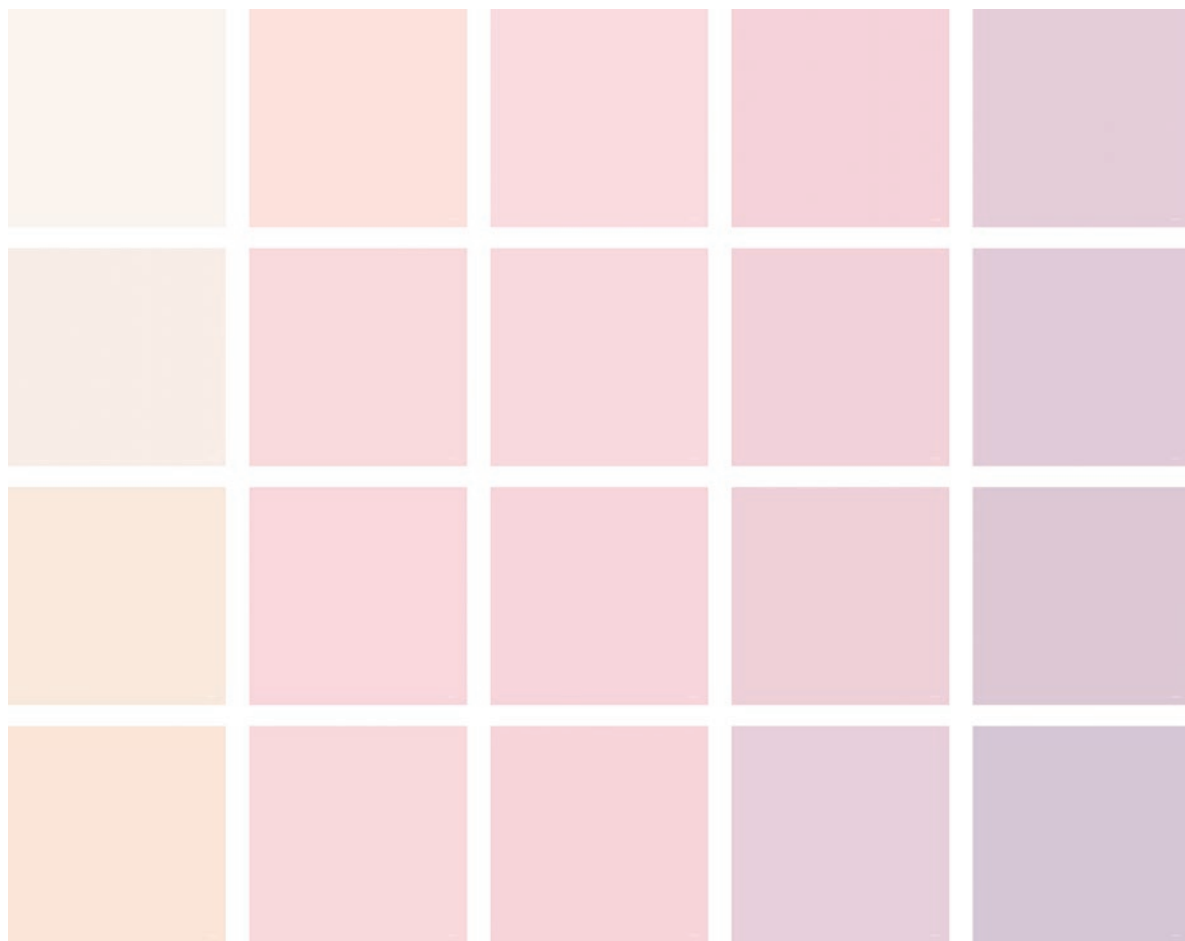
„JAHRES LICHT WEISS“

Inge Dicks „jahres licht weiss“-Zyklus umfasst die Filme „herbst licht weiss“ (2012), „sommer licht weiss“ (2013), „frühlings licht weiss“ (2014) und „winter licht weiss“ (2014/15) sowie eine Auswahl der daraus gefertigten Stills. Alle vier Filme dokumentieren die Licht- und Farbveränderungen einer weissen Fläche, gefilmt über mehrere Tage hinweg in ihrem Atelier. Die schier unglaubliche Farbigkeit des Lichts, die sich sowohl mit der Tages- als auch mit den Jahreszeiten verändert, wird dem menschlichen Auge erst durch die in Streifen oder Quadranten nebeneinander gesetzten Stills verdeutlicht.

FILMS & FILM STILLS

“A YEAR’S LIGHT WHITE”

Inge Dick's "jahres licht weiss" cycle comprises films "herbst licht weiss" ("autumn light white," 2012), "sommer licht weiss" ("summer light white," 2013), "frühlings licht weiss" ("spring's light white," 2014) and "winter licht weiss" ("winter light white," 2014/15) as well as a selection of the stills made from them. All four films document the light and changes in color that occur while filming a white surface for several days. The unbelievable colorfulness of light as it changes in the course of a day or a season is rendered perceptible to the human eye only by the artist's assemblage of the stills in rows of narrow strips or squares.



sommer licht weiss 2020/21 – 2020,
20:35:33 - 20:42:09

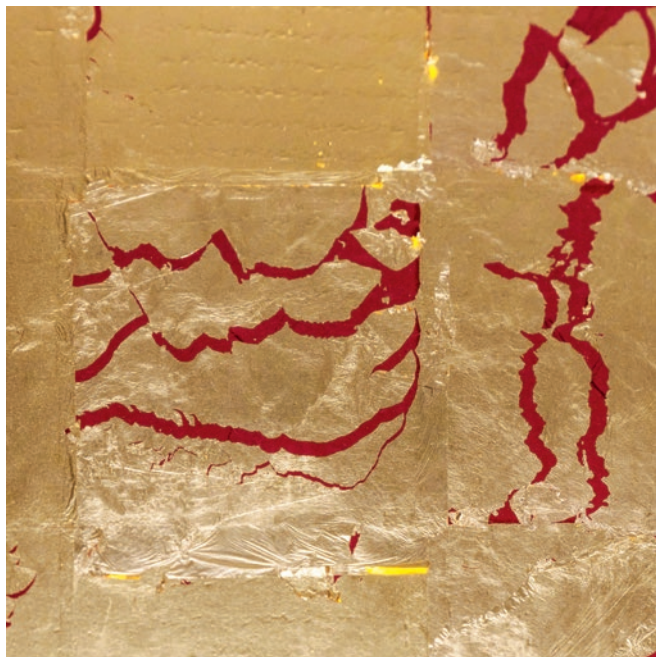
Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260g, auf Aluminium, Acrylglas,
Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260g, on aluminum, acrylic glass,
je / each 60 x 60 cm, 20-flg. / 20 pcs.

Auflage 3 Ex./
edition of 3

GOLDENE BILDER

Ausgangspunkt für Inge Dicks Bilder mit Gold war eines ihrer vielen Kunst-am-Bau Projekte: 2015 erhielt sie den Auftrag zur künstlerischen Gestaltung der Prinzipalien der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Bad Ischl, Österreich. Dem opulenten Innenraum setzte sie eine klare Gestaltung auf Grundlage eines reduzierten Rasters mit den Farben Rot und Grün gegenüber. Dieses versah sie mit hauchdünnen, leicht auseinandergetrennten Quadraten aus Blattgold, so dass die darunter liegende Farbe subtil zu Tage tritt.

Für ihre in der Folgezeit entstandenen Goldenen Bilder verwendete Inge Dick noch weitere Farben, wie etwa Blau, Orange oder Violett, welche zart unter dem Raster des Blattgoldes zum Vorschein kommen. Auch hier fällt dem Licht die Rolle des zentralen Gestaltungselements zu, wenn sich das Blattgold je nach Intensität seiner Einstrahlung wandelt.



Detail eines goldenen Bildes / Detail of a golden painting

GOLDEN PAINTINGS

The starting point for Inge Dick's Golden Paintings was one of her many art-in-architecture projects: in 2015, she was commissioned to design the "principalia" of the parish church of St. Nikolaus in Bad Ischl, Austria. She contrasted the opulent interior with a clear design based on a reduced grid using the colors red and green. She covered this with wafer-thin, slightly separated squares of gold leaf, allowing the underlying color to subtly shine through.

For her subsequent Golden Paintings, Inge Dick used other colors, such as blue, orange, and violet, which appear delicately beneath the grid of gold leaf. Here, too, light plays a central role in the design, as the gold leaf changes depending on the intensity of the light.



2020/4 – 2020
Blattgold, Acrylfarbe auf Holz / Gold leaf, acrylic, on wood
33 x 33 cm

Retrospektive Ausstellung / Retrospective Exhibition:

INGE DICK VOM LICHT BERÜHRT / TOUCHED BY LIGHT

14. März 2026 bis 24. Januar 2027

LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau, Österreich / Austria

www.kunstmeile.at

LESUNG IN DER GALERIE RENATE BENDER

Andreas Geyer, "Mondsonnenwasser"

Samstag, 25. April 2026, 15 Uhr

Galerie Renate Bender

Türkenstraße 11

D - 80333 München

Telefon: +49-89-307 28 107

Telefax: +49-89-307 28 109

office@galerie-bender.de

www.galerie-bender.de



Instagram

Öffnungszeiten der Galerie

Mittwoch bis Freitag von 13 bis 17 Uhr

Samstag von 12 bis 16 Uhr

Opening hours

Wednesday to Friday 1 pm to 5 pm

Saturday 12 am to 4 pm

Galerie
Renate
Bender